

Ralf Ruhl

Die Angst zum Freund machen

Angst ist richtig übel. Am allerübelsten ist Angst im Dunkeln. Aber wie Orion, der kleine Held der Geschichte, diese Angst zu seinem Freund macht, ist wirklich außergewöhnlich.

Mama hat keine Ahnung. Papa offenbar auch nicht, aber der kommt in dem Buch gar nicht vor. Also keine Ahnung von den Dingen, vor denen Orion Angst hat. Wie Spinnen, Gewitter, Monster, das Weltall, Mädchen, der Kleiderschrank. »Blühende Fantasie«, sagt Mama. Davor müsse man ja nun wirklich keine Angst haben. Hat Orion aber doch. Da nützt so ein Gerede gar nichts.

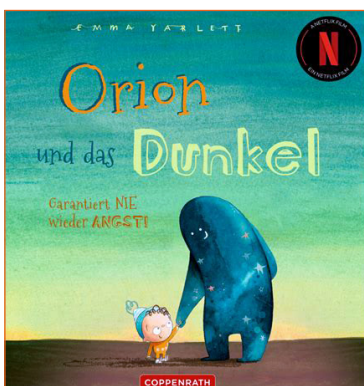
Das Schlimmste aber ist die Schlafenszeit. Weil die verlässlich jeden Abend um die gleiche Zeit kommt. Und mit ihr die Dunkelheit. Und die Angst vor dem Dunkel. Weshalb Orion voll unter Stress steht. Immer ein Auge offen hat. Sich herumwälzt, alle Schlafstellungen ausprobiert, unter der Matratze, unter dem Bett, neben dem Bett. Klar, dass er es irgendwann satt hat. Er steht auf und schreit »Geht weg!«. Womit er Monster, fiese Geräusche und eben das Dunkel meint.

Die Angst an die Hand nehmen

Aber da wird die Dunkelheit lebendig. Kommt durch die Dachluke herein. Und obwohl er ziemlich erschrocken ist, bleibt Orion höflich. Streckt dem Gast sogar die Hand entgegen. Herr Dunkel stellt sich selbstverständlich genauso höflich vor.

Und dann erkunden sie zusammen all die gruseligen Orte, an denen sich Monster verstecken können: Kleiderschrank, Abflussrohr, Keller. Wobei Orion jedes Mal ein bisschen mutiger wird. Ja, die Reise durch die Nacht macht ihm sogar Spaß! Obwohl er immer noch etwas bibbert. Aber Herr Dunkel ist ja bei ihm. Da kann er sich sogar ins Weltall wagen! Und ist traurig, als Herr Dunkel gegen Morgen immer dünner wird, unsichtbar. Aber er weiß ja, ganz sicher, Herr Dunkel kommt am Abend wieder. Und er ist sein Freund.

Eine tolle Geschichte! Nicht nur, weil sie so fantasievoll ist, die Ängste des Jungen ernst nimmt. Die Geschichte zeigt, was es praktisch heißt, sich seinen Ängsten zu stellen. Also genau das zu tun, was Therapeuten und Pädagoginnen immer raten: Die Angst annehmen, die schwierigen Orte aufsu-



Emma Yarlett
Orion und das Dunkel
 Münster: Coppenrath 2024
 40 Seiten | 15,00 Euro | ISBN 978-3-649-64821-5 | ab 3 Jahre

chen, immer ein Stückchen mehr. Und dabei nicht allein sein! Dann kann diese Reise ins Ich wirklich wunderbar sein und sogar Spaß machen. Denn sie überschwemmt, überwältigt nicht mehr. Man hat sie in der Hand. Oder, wie Orion, sie an der Hand nimmt. Bis sie zum Freund wird. 🐉

*Das Buch »Orion und das Dunkel« ist vor zehn Jahren unter einem anderen Titel erschienen. Jetzt hat **Netflix** auf Grundlage des Buches einen 90-minütigen Animationsfilm geschaffen, der ab 2024 für Mitglieder zu streamen ist.*

*Regie: Jean Charmatz, Drehbuch: Charlie Kaufman, Darsteller*innen: Angela Basset, Jacob Tremblay, Paul Walter Hauser u.a.*



© Elisabeth Bergditt | photocase.de

Orion – Mythos und Sternbild

Zeus war's, der Obergott der antiken Griechen. Der hat Orion an den Himmel geworfen. Weil seine Tochter Artemis ihn darum gebeten hat. Denn sie hatte ihren besten Freund und Gefährten mit einem Pfeil erschossen. Irrtümlich, selbstverständlich. Weil Apollon, ihr Bruder und der absolute Obermobber im hellenischen Pantheon, eine üble Intrige gesponnen hatte. Der dachte nämlich, Orion wolle mit seiner Schwester schlafen. Weil Frauen und Männer ja nicht einfach Freunde sein können. Artemis musste aber jungfräulich bleiben. Wegen der weiblichen Kraft und Natur, wegen der Kulte und der Verehrung und so. Also hat Apollon die Göttin Gaia dazu gebracht, einen Skorpion auf ihn zu hetzen. Klar, dass Orion wegrannte. Sogar durchs Meer schwamm. Der Skorpion immer hinterher. Orion immer wieder abgehauen. Apollon stinksauer, weil das nicht funktioniert. Also erzählt er seiner Schwester, dass da einer wegrennt und der habe versucht, eine ihrer Nymphen zu vergewaltigen. Artemis wütend, Pfeil auf die Sehne, Schuss, Orion tot. Artemis merkt es sofort, ist total traurig und bittet Zeus...

...und seitdem können wir ihn da oben am Himmel betrachten. Am besten im Herbst. Er sieht wirklich sehr markant aus und ist entsprechend leicht zu finden. Drei senkrecht untereinanderstehende Sterne, fast gleich hell, stellen den Gürtel dar. Zwei Sterne oberhalb davon bilden die Schultern, zwei unterhalb davon die Füße.

Orion ist schon ein besonderer Held. Andere Helden haben massenhaft Leute umgebracht, Frauen vergewaltigt, Kriege geführt, geraubt, geplündert, betrogen. Orion hingegen ist ein Freund, ein Gefährte, und zwar für eine Göttin und Frau. Was an sich schon bemerkenswert ist. Und er ist ein Opfer. Von übelster Intrige und männlichem Geltungswahn. Außerdem hat er Angst, haut ab. Vor einem kleinen Tierchen. Keine tolle Bewerbungsmappe für den Job eines klassischen Helden. Ihm am Himmel ein Denkmal zu setzen, das ist wirklich einen Blick zu den Sternen wert.

**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Lagerstraße 11, 20357 Hamburg

📞 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **orangefarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2024): Die Angst zum Freund machen. Emma Yarlett's »Orion und das Dunkel« (Münster 2024, Rezension). www.maennerwege.de, Mai 2024

Keywords

Angst, Dunkelheit, Angstbewältigung

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.